



# **Qualitätsbericht der IKK Südwest**

(nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V)

**für das Behandlungsprogramm  
IKK*promed* COPD**

**Kalenderjahr 2017**

# Inhalt

<b>PRÄAMBEL .....</b>	<b>3</b>
<b>GRUNDLAGEN .....</b>	<b>4</b>
<b>IKK<i>promed</i>-Teilnehmer zum 31.12.2017 .....</b>	<b>5</b>
<b>Altersverteilung der IKK<i>promed</i>-Teilnehmer in % .....</b>	<b>5</b>
<b>QUALITÄTSSICHERUNGSMÄßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG.....</b>	<b>6</b>
<b>Ziel 1: Reduktion von Exazerbationen .....</b>	<b>7</b>
<b>Ziel 2: Reduktion notfallmäßiger stationärer Behandlungen .....</b>	<b>8</b>
<b>Ziel 3: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten.....</b>	<b>9</b>
<b>Ziel 4: Wahrnehmung empfohlener Schulungen .....</b>	<b>10</b>
<b>Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Patienten .....</b>	<b>11</b>
<b>Weitere berichtsrelevante Aussagen .....</b>	<b>12</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN .....</b>	<b>13</b>

## Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK Südwest** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (nach dem besten Stand der Wissenschaft).

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die **IKK Südwest** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

## Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die von der **IKK Südwest** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Westfalen-Lippe

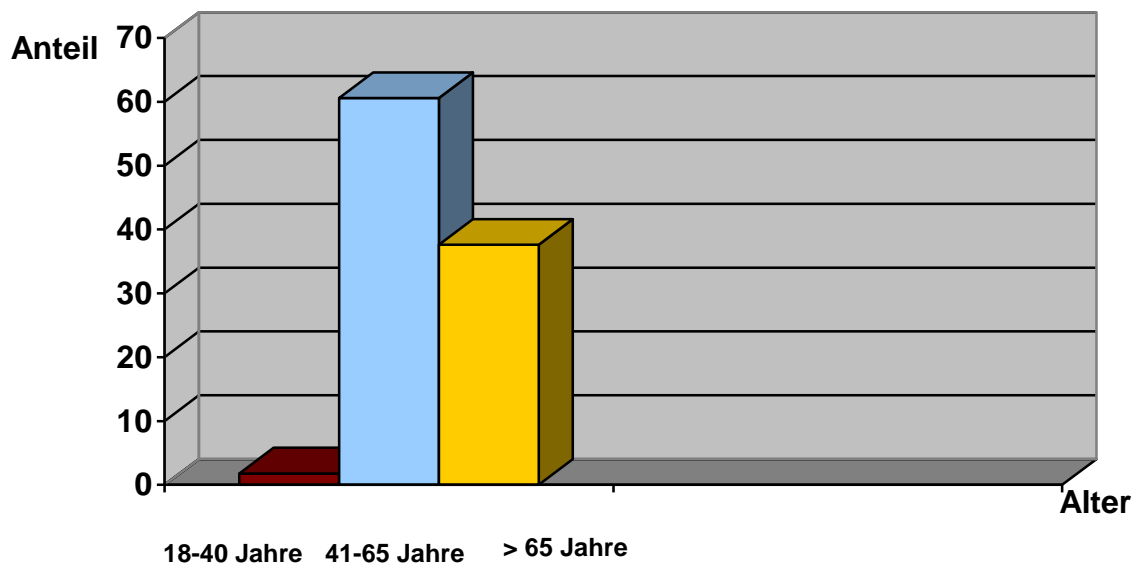
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

## IKK*promed*-Teilnehmer zum 31.12.2017

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	63
Bayern	18
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	-
Hessen	501
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	15
Nordrhein	50
Rheinland-Pfalz	2787
Saarland	789
Sachsen	11
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	-
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	22
<b>Gesamt</b>	<b>4256</b>

## Altersverteilung der IKK*promed*-Teilnehmer in %



## **Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung**

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation COPD enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

## Ziel 1: Reduktion von Exazerbationen

Im Fall einer akuten Exazerbation bei COPD Patienten ist innerhalb eines kurzen Zeitraums ein rasches Fortschreiten der COPD Symptome zu beobachten, also vermehrte Atemnot, mehr Auswurf und Husten. Mehr Wissen zum Verhalten in solchen prekären Situationen kann helfen, Exazerbationen zu vermeiden.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Notfälle“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	1
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	-
Hessen	11
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	0
Nordrhein	1
Rheinland-Pfalz	70
Saarland	20
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	-
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt:</b>	<b>103</b>

## Ziel 2: Reduktion notfallmäßiger stationärer Behandlungen

Bei Versicherten mit COPD kann eine stationäre Behandlung auch bei bester medizinischer Betreuung nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch wird die Lebensqualität Betroffener gravierend beeinträchtigt. Dem Ziel der Reduktion notfallmäßiger stationärer Behandlungen durch unterstützende Maßnahmen wird deshalb besonders Rechnung getragen.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Notfälle“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	1
Bayern	2
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	-
Hessen	11
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	1
Nordrhein	1
Rheinland-Pfalz	66
Saarland	14
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	-
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt:</b>	<b>96</b>



### Ziel 3: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.

Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl mit Informationen versorgter IKK <i>promed</i> -Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum
Baden-Württemberg	33	87,73
Bayern	8	90,12
Berlin	-	-
Brandenburg	-	-
Bremen	-	-
Hamburg	-	-
Hessen	104	93,95
Mecklenburg-Vorpommern	-	-
Niedersachsen	9	80,43
Nordrhein	22	88,77
Rheinland-Pfalz	857	91
Saarland	273	90,46
Sachsen	4	87,87
Sachsen-Anhalt	-	-
Schleswig-Holstein	-	-
Thüringen	-	-
Westfalen-Lippe	7	90
<b>Gesamt</b>	<b>1317</b>	<b>88,93</b>

#### Ziel 4: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Schulungsprogramme für COPD angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	-
Hessen	6
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	0
Nordrhein	2
Rheinland-Pfalz	22
Saarland	11
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	-
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt:</b>	<b>41</b>

## Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Patienten

Eine Raucherentwöhnung trägt maßgeblich zum Erfolg einer Therapie bei COPD bei. Um den Übergang vom Raucher zum Nichtraucher zu erleichtern, sind Aufklärung und Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	9
Bayern	0
Berlin	-
Brandenburg	-
Bremen	-
Hamburg	-
Hessen	43
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	1
Nordrhein	6
Rheinland-Pfalz	138
Saarland	30
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	-
Schleswig-Holstein	-
Thüringen	-
Westfalen-Lippe	2
<b>Gesamt:</b>	<b>229</b>

## Weitere berichtsrelevante Aussagen

### Beendigung der Teilnahme von Versicherten an *IKKpromed*

Region	Anzahl der <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	33
Bayern	9
Berlin	0
Brandenburg	2
Bremen	2
Hamburg	2
Hessen	126
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	5
Nordrhein	18
Rheinland-Pfalz	557
Saarland	170
Sachsen	5
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	2
Thüringen	2
Westfalen-Lippe	6
<b>Gesamt:</b>	<b>929</b>

### Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	168
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	74
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	24
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	640
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	23

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK Südwest** erhalten die Versicherten unter <http://www.ikk-sw.de>

Das *IKKpromed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post:               IKK Südwest  
                      Referat Ambulante Versorgung  
                      Isaac-Fulda-Allee 7  
                      55124 Mainz

E-Mail:            [IKKpromed@ikk-sw.de](mailto:IKKpromed@ikk-sw.de)

Telefon:           06131/ 28 22 128

Telefax:           06131/ 28 22 103